



Virtuelle Mitgliederversammlung vom 17.12.2020

162 Mitglieder des Förderkreises hatten schriftlich an den Wahlen teilgenommen. Nach Bericht des Vorstandes über die Aktivitäten des Vereins wurden alle Mitglieder des Vorstandes ohne Gegenstimmen entlastet.

Zum Vorsitzenden und Nachfolger von Herrn Professor Fiedler wurde Herr Prof. Dr. Tobias Zekorn gewählt. Die Herren Dr. Achilles und Consoir wurden zu Kassenprüfern wiedergewählt.

Der Vorstand dankt Herrn Professor Fiedler im Namen aller Mitglieder für sein langjähriges Engagement für herzkranken Mitmenschen.

Kurs-Angebot: Durchführung z. Zt. leider nicht möglich

Leider können wir zur Zeit die vorgesehenen Kurse wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden lassen. Sobald wir unser Angebot wieder unterbreiten können, werden wir Sie informieren.

Thema:

Corona-Impfung in Krefeld

Am 8. Februar 2021 war der Termin für den Start des Impfzentrums am Sprödenttalplatz. Trotz des Wintereinbruchs wurden 178 Menschen der Prioritätsstufe 1 (älter als 80 Jahre) in 2 Impfstraßen mit dem mRNA-Impfstoff der Fa. BioNTech geimpft. Keine einzige Impfdosis blieb übrig.

Eine Impfung dauert vom Eintreffen bis zum Verlassen des Impfzentrums 30-45 Minuten, insbesondere wegen der notwendigen 15-minütigen Überwachungszeit. Da die bisher verfügbaren Impfstoffe alle zweimalig verabreicht werden müssen, bekommt jeder Impfling bei der ersten Impfung bereits den zweiten Termin benannt.

Das Personal von Praxen, Pflege- und Rettungsdiensten nahm an zusätzlichen Impf-Terminen mit dem nur für jüngere Menschen zugelassenen Astra-Zeneca-Impfstoff teil. Erste Studien belegen, daß durch eine Impfung nicht nur die geimpfte Person selbst geschützt ist, sondern auch die Übertragung eines Virus bei Geimpften minimiert wird. Dieses ist für alle mit kranken Menschen befassten Berufsgruppen eine gute Nachricht.

Im März wird das Impfzentrum dann zusätzliche Impfstoffkontingente erhalten. Dann werden an 5 Tagen pro Woche über 12 Stunden täglich etwa 450 Menschen geimpft werden können. Bei ausreichend vorhandenem Impfstoff könnte das Angebot zeitlich erweitert werden. Der Ausbau des Impfzentrum auf 4-6 Impfstraßen wurde bereits in Angriff genommen und ist im Plan.

Als äußerst zeitintensiv erweisen sich die zusätzlichen Impfungen in Alten- und Pflegeheimen, die mit großem Engagement durch ambulante Impfteams umgesetzt werden und zeitlich gut im Plan sind.

Alle Termine (z.Zt. nur Prioritätsstufe 1) werden über die [Tel-Nr 0800 116 117 01](tel:080011611701) oder im Internet www.116117.de vergeben.

Wer wird geimpft?

Seit Februar und bis voraussichtlich April werden Mitmenschen eingeladen und geimpft, die das 80. Lebensjahr erreicht haben. Die Reihenfolge der Impfungen folgt der verbindlichen Corona-Impfverordnung. Diese kann sich aber aufgrund der Impfstoff-Zulassung und verfügbaren Menge durchaus ändern. Zunächst werden in der Priorisierungsstufe-1 Menschen über 80 Jahre, Bewohner von Altenheimen und beruflich exponierte Menschen geimpft.

Nach Abschluß dieser Stufe werden in der Stufe 2 Menschen über 70 Jahre und Menschen mit relevanten Begleiterkrankungen versorgt. Hierzu zählen beispielsweise ein schlecht eingestellter Diabetes, eine Tumorerkrankung, eine chronische Lungenerkrankung aber auch eine Reihe psychiatrischer Erkrankungen.

Wenn ein Patient durch eine auftretende COVID-Erkrankung überdurchschnittlich gefährdet erscheint, kann darüber hinaus ein Arzt durch ein entsprechendes Attest eine vorgezogene Impfung veranlassen. Dieses wäre dann bei einer telefonischen Anmeldung anzugeben und zum Impfzentrum mitzubringen. Durch ein solches Attest kann ein Impfling von einer niederen Prioritätsstufe auf maximal die Stufe 2 angehoben werden.

Soll ich mich impfen lassen?

Eine Impfung schützt den Geimpften mit einem hohen Grad an Sicherheit. Der verwendete Vektor-Impfstoff (z.Zt. nur AstraZeneca) ist wirksam und sicher. Die augenblicklich geführte Diskussion über eine geringere Wirksamkeit ist nicht zielführend. Die Wirksamkeit entspricht zum einen derjenigen von Influenza-Schutzimpfungen zum anderen zeigt eine selten trotz Impfung auftretende COVID-Erkrankung einen deutlich abgeschwächten Verlauf. Auch die verwendeten mRNA-Impfstoffe zeigen keine 100%ige Verhinderung einer Infektion, auch hier können bei Einzelnen Erkrankungen mit deutlich abgeschwächtem Krankheitsbild auftreten.

Impfen führt zu einer verringerten Virus-Weitergabe. Erste Studien belegen, daß Geimpfte nur minimal Viren an andere Menschen weitergeben können. Durch eine Impfung schützt man demnach die Menschen in seiner Umgebung.

Ein in den nächsten Wochen intensiv diskutiertes Thema werden die Virus-Mutationen werden. Das englische Virus B.1.1.7. ist deutlich leichter übertragbar als das ursprüngliche. Stand 17. Februar 2021 sind in Dänemark bereits fast 50% und in Deutschland 22% (Düsseldorf 40%) der Neuinfektionen auf dieses Virus zurückzuführen. Diese Anteile verdoppeln sich z.Zt. wöchentlich. Um diese Virusvarianten zu bekämpfen gibt es nur den Weg eines noch härteren Lockdowns und/oder das Impfprogramm zu intensivieren. Impfstoff und Virus konkurrieren quasi um den einzelnen Menschen und es kommt darauf an, was ihn als erstes erreicht.

Unter diesen Vorstellungen müßte die Frage eigentlich anders gestellt werden:

Gibt es einen Grund sich nicht sobald wie möglich impfen zu lassen?

Nein! Bei 99% unserer Mitbürger kann man rational kein Argument gegen die Impfung finden.

Wann werden Patienten mit Herz-Erkrankungen geimpft?

Die meisten Patienten mit Herzkrankheiten sind der **Priorisierungsstufe 3 (ImpfVO §4)** zuzuordnen. Dies kann allerdings nicht pauschal festgelegt werden, da beispielsweise über 70-Jährige und Menschen mit relevanten Begleiterkrankungen bzw Risikofaktoren in der Vorgeschichte (bösartige Erkrankungen, Lungen- Leber- und Nierenkrankheiten, schlecht eingestellter Diabetes mellitus, Demenz) bereits der Priorisierungsstufe-2 (ImpfVO §3) zugeordnet werden.

Ein „Upgraden“ in Stufe 2 oder 3 erfolgt durch ein ärztliches Attest. Dies ist eine formlose Bescheinigung, die beinhaltet, daß eine Erkrankung im Sinne des §3 Ziff 2 (ggf auch §4 Ziff 2) der ImpfVO besteht. Eine Benennung der Erkrankung ist nicht erforderlich.

Einige Fragen zur Impfung bei Herzkrankheiten

Impfung unter Einnahme von Gerinnungshemmern wie Marcumar® ?

Auch Patienten unter Marcumar-Therapie können gegen das Coronavirus intramuskulär im Bereich des Oberarmes geimpft werden. Es werden mit einer sehr dünnen Nadel nur 0,3 bzw 0,5ml Impfstoff verabreicht. Im Anschluss an die Impfung sollten Patienten die Einstichstelle etwa 5 Minuten komprimieren. Der INR-Wert sollte bei 2,0 liegen.

Patienten mit künstlichen Herzklappen sollten vor einer Impfung ihren Arzt kontaktieren.

Corona-Impfung unter NOAKs (z.B. Eliquis®, Xarelto®, Lixiana®) möglich?

Das Risiko für Blutung ist bei den neuen oralen Gerinnungshemmern (kurz: DOAKs / NOAKs) gering. Somit stellen die Blutverdünner keine Kontraindikation gegen die Corona-Impfung dar. Sprechen Sie mit Ihrem behandelnden Arzt, ob die Morgen-Dosis von Eliquis am Impftag ausgelassen werden soll.

Was ist bei einer Impfung unter Aspirin 100® / ASS 100mg oder Clopidogrel (Plavix®, Iscover®) zu beachten?

Die Corona-Impfung ist uneingeschränkt bei gleichzeitiger Therapie mit Aspirin 100 mg möglich. Die Blutungsbereitschaft unter Clopidogrel ist etwas höher, weshalb eine Kompression der Einstichstelle für 10 min empfohlen wird.

Wird Clopidogrel gemeinsam mit einem Gerinnungshemmer (NOAK oder Marcumar) eingenommen, sollten Sie dieses mit Ihrem betreuenden Arzt besprechen.

Kann ich mir den zu applizierenden Impfstoff aussuchen?

Nein, die Impfstoffe werden entsprechend ihrer Zulassung verimpft. Der Impfstoff der Firma AstraZeneca hat eine Zulassung nur bis zum 65. Lebensjahr, weil in den vorgelegten Studien keine Aussagen zu älteren Menschen getroffen werden konnten.

Welche möglichen unerwünschten Wirkungen sind bekannt?

Grundsätzlich gilt: Wie bei anderen Impfstoffen und Medikamenten gibt es keine absolute Sicherheit. Die bisherigen Studien sind mit mehreren zehntausenden von Menschen durchgeführt worden. Damit konnten noch nicht alle Fragen zu den neuen Impfstoffen gegen Covid-19 abschließend geklärt werden. Bei der Risikoabschätzung der Europäischen Arzneimittelbehörde sind bei der Verabreichung der mRNA-Impfstoffe moderate Nebenwirkungen aufgetreten, wie sie auch von anderen Impfstoffen bekannt sind, etwa Schmerzen an der Einstichstelle, Müdigkeit, Kopfschmerzen und Fieber. In ganz vereinzelten Fällen kam es zu allergischen Reaktionen. Der ebenfalls zugelassene Vektor-Impfstoff von Astra Zeneca ist in Bezug auf die Sicherheit mit den mRNA-Impfstoffen vergleichbar, akute Nebenwirkungen traten in den Studien nicht häufiger auf als bei mRNA-Impfstoffen.

Muß man die AHA-L-Regeln (Abstand, Hygiene, med. Maske (früher: Alltagsmaske), regelmäßiges Lüften) weiter beachten?

Ein gewisser Impfschutz läßt sich bereits nach 2-3 Wochen nachweisen, allerdings liegt der volle Schutz erst 2-3 Wochen nach der zweiten Impfung vor.

Auch wenn erste Studien eine nur geringgradige Weitergabe des Virus nach Impfung beschreiben, sollten die AHA-L-Regeln auch von geimpften Personen umgesetzt werden. Dieses ist notwendig bis ein großer Anteil der Bevölkerung geimpft ist (60 bis 70 Prozent) und eine Herdenimmunität besteht.

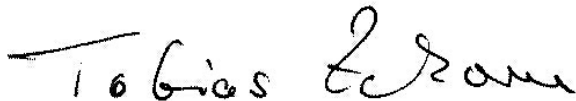
Anmerkung: Der Verfasser dieses Beitrages ist als einer der ltd. Impfärzte am Impfzentrum Krefeld tätig und wurde als solcher mit einem mRNA-Impfstoff geimpft. Einzig am 5. Tag nach der Impfung traten ein leichter ziehender Kopfschmerz und eine leicht erhöhte Temperatur von 37.7°C auf. Dieses ist nicht als Nebenwirkung zu werten sondern als die Wirkung eines Impfstoffes, der ja eine Erkrankung imitieren helfen soll und so das Immunsystem auf den Keim prägt.

Liebe Mitglieder,

Seit einem Jahr wird die Menschheit von der COVID-Seuche in Bann gehalten. Keiner von uns konnte den Verlauf so vorhersehen. Viele von der Stiftung in Angriff genommen Projekte konnten nicht wie erhofft vorangetrieben werden. Neue Ideen mussten leider auf Eis gelegt werden. Wir werden uns alle in Geduld üben müssen, was gerade in Zeiten von aufkommender Unruhe und Unzufriedenheit immer schwieriger ist.

Die Pandemie ist noch nicht vorbei. Leider droht uns gerade jetzt eine weitere Welle! COVID-19 wird uns noch einige Zeit begleiten. Aus der Menschheitsgeschichte wird aber immer wieder deutlich, daß solche als existenziell empfundenen Krisen häufig von einem deutlichen Innovationsschub gefolgt werden. Wir können uns auf diese spannende Folgezeit schon jetzt freuen.

Bleiben Sie gesund!



Professor Dr med Tobias Zekorn
Vorsitzender der Stiftung
Herzchirurgie und Kardiologie Krefeld e.V.